

75 JAHRE SPORTKREIS OFFENBACH Auftaktfeier mit Erich-Müller-Preisverleihung



Ausgezeichnet: Die Preisträger Kristin Friedrich (7. von links) und daneben Dennis Wehrle, Rebekka Kratz (alle Sportfreunde Rodgau), Maxim Kuznetsov (TG Sprendlingen) und Maria Simon (TG Nieder-Roden).

Ehrenamtler stehen im Mittelpunkt

Temporeicher Abend im Büsingpalais: Erich-Müller-Preisträger überrascht und gerührt

VON JÖRG MOLL

Offenbach – Wenn es einer Blaupause bedurft hätte, wie Jubiläen kurzweilig und launig auf die Bühne gezaubert werden, dann hat der Sportkreis Offenbach das perfekte Beispiel gegeben: Die Auftaktveranstaltung mit 300 Gästen im Büsingpalais war ein rundum gelungenes Event mit einem kleinen Makel ganz am Ende, wofür der Jubilar aber nichts konnte.

Dem Sportkreisvorsitzenden Jörg Wagner war der Schrecken sichtlich in die Glieder gefahren, als er sah, dass das Buffet und die Getränke im Foyer des Büsingpalais nach zuvor so launigen zwei Stunden Programm vom benachbarten Hotelpersonal restlos abgeräumt worden waren. Die Gesprächsrunden fielen so extrem knapp aus. Wagners Entschuldigung auf den Treppentufen des Foyers konnten die schnelle Abwanderung der Besucher zwar nicht aufhalten, aber bis zu diesem Missverständnis durften die

Verantwortlichen sich über einen gelungenen Abend freuen.

„Eine sehr unterhaltsame Veranstaltung“, freute sich auch der Ehrenvorsitzende des Sportkreises Offenbach,

Lutz Wagner glänzt mit Wortwitz

Peter Dinkel (Hainburg). Ihm hatte vor allem die Gewichtung des Abends gefallen: kurze Reden, nur ein Grußwort vom Hausherrn (Offenbachs Oberbürgermeister Felix Schwenke), Verzicht auf Grußworte, die so oft die Mundwinkel erschaffen lassen, dafür viel Tempo in den Ausführungen des Sportkreisvorsitzenden. Und eine Ehrung, die jene in den Mittelpunkt stellte, die dem Sport in Stadt und Kreis mit ihrem ehrenamtlichen Tun so viel Leben einhauchen. Und im ehemaligen Bundesliga-Schiedsrichter Lutz Wagner ein Gastredner, der mit seinem Wortwitz und und seiner erstaunlichen Gabe,

Qualitäten und Anforderungsprofile von Fußball-Schiedsrichtern in irrwitzigem Tempo und gelungener Interaktion mit dem Publikum zu einem allgemeingültigen Verhaltenskodex für Sportler, Politiker und lokale Prominenz zu verweben. „Es hat Spaß gemacht“, konstatierte Jörg Wagner hinterher.

Der Sportkreisvorsitzende hatte auch bei der Ehrung der Erich-Müller-Preisträger ein feines Gespür für die Situation bewiesen. Sämtliche Bewerber des erstmals von den Stiftungsgründern Uta und Rolf Düncher gemeinsam mit der Mediengruppe Offenbach-Post ins Leben gerufenen Auszeichnung für aktives und nachhaltiges Ehrenamt im Sport hatten von Wagner ein Präsent erhalten. Auch jene, die leer ausgegangen waren und stattdessen den Preisträgern Maxim Kuznetsov (TG Sprendlingen), Maria Simon (TG Nieder-Roden) und dem Trio Kristin Friedrich, Rebekka Kratz und Dennis Wehrle (Sportfreunde Rodgau) gratulierten.

„Uns geht es um die Förderung junger Menschen“, verdeutlichte der Initiator des Erich-Müller-Preises, Rolf Düncher. Er bezeichnete den langjährigen Sportchef unserer Zeitung und Namensgeber des Preises als Vorbild.

Erich Müller habe in seiner Zeit als Abteilungsleiter Tischtennis des BSC Offenbach Düncher und seine Mitspieler unermüdlich unterstützt. „Er hat immer dafür gesorgt, dass wir uns als Team verstanden haben.“ Auch Jochen Koch, Chefredakteur der Offenbach-Post, hob die herausragende Bedeutung für den Sport in

Stadt und Kreis hervor – und würdigte die besondere Qualität Erich Müllers: „Für ihn stand immer das Wir vor dem Ich.“ Gerade für ehrenamtliche Arbeit in Sportvereinen eine zutiefst sinnbildende Einstellung.

Eine, die auch aktuell mit großer Hingabe vorgelebt wird. Von Maxim Kuznetsov etwa, mit 24 Jahren gerade zum neuen Vorsitzenden der 1200 Mitglieder zählenden TG Sprendlingen gewählt. Ihm war die Freude über die mit je 1500 Euro dotierte Auszeichnung anzumerken. „Ich war sehr überrascht, es ist eine besondere Ehre“, räumte

er ein. Seine Motivation für Engagement im Ehrenamt umschrieb er mit berührenden Worten: „Für mich ist es das Schönste, wenn man sieht, dass ein Kind, das vor zwei Jahren noch Angst hatte, eine Übung zu turnen, diese nun ganz locker ausführt.“

Ebenso gerührt war Maria Simon. Die Nieder-Rodenerin ist seit 52 Jahren im Kinderturnen der TG Nieder-Roden aktiv. „Ich wusste von gar nichts. Mir sagten meine Vereinskollegen, dass ich mir den Abend freihalten sollte“, erzählte sie: „Aber das ging ja nicht: Ich hatte ja Kinderturnen.“ Weil Vereinskollegen einsprangen, ging es doch.

Freuen durfte sich auch ein junges Trio der Sportfreunde Rodgau, das sich seit 2018 in dieser Konstellation vor allem um die Nachwuchsarbeit bemüht: Kristin Friedrich, Rebekka Kratz und Dennis Wehrle. „Für uns ist das Hobby und Leidenschaft“, erklärte Rebekka Kratz. „Sport und Jugendarbeit machen einfach Spaß“, fügt ihre Vereinskollegin Kristin Friedrich hinzu.



Launiger Gastredner: Lutz Wagner.



Souveräner Moderator: Jörg Wagner.

So geht es weiter mit den Feierlichkeiten

Auf die große Eröffnungsfeier zum 75. Geburtstag des Sportkreises Offenbach im Büsingpalais folgen in diesem Jahr noch zwei weitere besondere Anlässe: Am **Sonntag, 2. Juli, ist die Akademische Feier im Dietzenbacher Capitol** geplant, am **Samstag, 30. September, ein Tag der offenen Tür** im Sportkreisbüro im Europahaus in Dietzenbach. An jenem Tag werden auch die **Erich-Müller-Preisträger des Jahres 2023** vorgestellt. **Bewerbungen sind bis 15. August** per Mail an info@sportkreis-offenbach.de möglich. jm



Ehrensache: Jörg Wagner (von links), Rolf Düncher, Initiator der Erich-Müller-Stiftung, und Preisträgerin Maria Simon.



Vollbesetzung: 300 Gäste waren der Einladung des Sportkreises zur Auftaktveranstaltung anlässlich des 75. Geburtstages ins Offenbacher Büsingpalais gefolgt. FOTOS: SCHEIBER



Fachgespräche: Bernd Reisig (links), Aufsichtsratsvorsitzender des Hessischen Fußball-Verbandes, und der langjährige HFV-Geschäftsführer Gerhard Hilgers.



Kartenspiele: Die Interaktion zwischen Gastredner Lutz Wagner und dem Auditorium sorgte für gute Laune. Wagner hatte Gelbe und Rote Karten verteilen lassen, um bei Videosequenzen eine Einschätzung zu geben, ob ein Foul vorliegt oder nicht.



Sportpolitische Prominenz: Rolf Müller (von links), Ehrenvorsitzender des Landessportbundes, und Frau, Peter Dinkel, Ehrenvorsitzender des Sportkreises Offenbach, Ralf Rainer Klatt (Vizepräsident Isb h), Heinz Wagner, Vorsitzender des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes, Ulrich Manthei, Beiratsvorsitzender der Sportkreise.